

Date: 30.06.2018

# Schweiz am Wochenende

Aarau / Hauptausgabe

Schweiz am Wochenende/Aarau  
5001 Aarau  
058/ 200 58 58  
<https://www.schweizamwochenende.ch/>

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse jour./hebd.  
Tirage: 25'645  
Parution: hebdomadaire



Page: 6  
Surface: 13'501 mm²

Ordre: 1072864  
N° de thème: 377.006

Référence: 70152198  
Coupure Page: 1/1

## Bundesplatz

Tagelang war die Schweiz beschäftigt mit der Affäre um die Doppeladler-Jubelgesten in der Fussball-Nati von **Xherdan Shaqiri, Granit Xhaka** und **Stephan Lichtsteiner**. Vögel spielen auch in der Schweizer Politik eine Rolle. Eine unumstritten positiv besetzte allerdings, wie zumindest das Beispiel der Schleiereule beweist. Bundespräsident **Alain Berset** und seine Gattin **Muriel Zeender Berset** entführten das Diplomatische Korps für dessen jährlichen Ausflug auf einen Bauernhof in Bösing (FR), weil dieser Schleiereulen eine Heimat bietet. Schleiereulen werden besonders von der internationalen Diplomatie geschätzt, erklärte Ornithologie-Professor **Alexandre Roulin** von der Universität Lausanne den Botschaftern und dem ebenfalls anwesenden Ausserminister **Ignazio Cassis**. Schleiereulen stehen im Zentrum eines Projekts der Wissenschaftsdiplomatie

im Nahen Osten, das sich «Barn Owls Know no Boundaries» nennt, oder «Schleiereulen kennen keine Grenzen». Ziel des Projekts ist es, den Wissenschaftsdialog im Nahen Osten zwischen Israelis und Palästinensern zu stärken. Im Fussball hat die Fifa den Adlerjubiläum gebüsst. Als Kontrapunkt dazu müsste die UNO das Schleiereulen-Projekt eigentlich prämiieren.

Der FDP-Ständerat **Andrea Caroni** ist selten um ein Wort verlegen. Und er weiss sich zu verteidigen, wie ein Leserbrief in der aktuellen Ausgabe von «Wir Eltern» zeigt. Darin beklagt er sich über die Aussage eines Zürcher

Zivilstandsbeamten. Dieser hatte im Monatsgespräch des Magazins gesagt: «Man darf seinem Kind keinen Gegenstandsnamen geben und sein Mädchen beispielsweise nicht Roland taufen. Andrea für einen Buben hingegen gilt heute als normaler italienischer Name.» Ständerat Caroni, der sich selber als «leidgeprüfter männlicher Andrea» bezeichnet, sieht es anders: «Andrea ist seit je ein Männernamen.» Das Wort stamme aus dem Griechischen und bedeute «der Männliche». «Damit ist Andreas/Andrea der männlichste aller Vornamen.» Gut, dass auch das geklärt wäre.

